

Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Weinviertel

Pflege Zayawiese im Rahmen des LE-Projekts
Managementmaßnahmen im Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Februar 2017



© Martina Kainz



© Manuel Denner



© Manuel Denner

Manuel Denner
März 2017



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Auftraggeber:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten
T 02742 9005-15215 | post.ru5@noel.gv.at | www.noel.gv.at

Kurzfassung

Das Naturdenkmal Zayawiesen (ca. 16 ha, Gemeinde Mistelbach, KG Lanzendorf) beherbergt die letzten Reste einer ehemals ausgedehnten Feuchtwiesenlandschaft. Für die Sicherung dieser Feuchtwiesenreste mit halophilen Arten besteht dringender Handlungsbedarf, da die letzten Erhaltungsmaßnahmen bereits mehrere Jahre zurückliegen und die Verschilfung und Verfilzung der Feuchtwiesen inzwischen weit vorangeschritten sind. Aufbauend auf einem Pflegekonzept (Denner, 2016) wurden zur Verbesserung der ökologischen Situation dieses Feuchtgebietes im Februar 2017 Maßnahmen in Form einer Pflegemahd mit Mähgutentfernung finalisiert, die im Herbst 2016 begonnen wurden.

An drei Einsatztagen wurden Feuchtwiesenreste auf fünf Grundstücken im Naturdenkmal Zaya-Wiesen durch Einsatz von Motorsensen gemäht und das Schnittgut an den Rand des angrenzenden Radweges gebracht. Die Abholung und Entsorgung des Schnittgutes erfolgte durch die Gemeinde als freiwilliger Beitrag für die Erhaltung des Naturdenkmals.

Im Herbst 2016 wurde 70 % der Fläche gemäht, die Mahd der restlichen 30 % sowie die Entsorgung des Schnittgutes durch die Stadtgemeinde Mistelbach erfolgte im Februar 2017.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1. Auftrag	6
1.2. Projektgebiet	7
2. Tätigkeiten, Material und Methoden	8
3. Ergebnisse	11
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>13</i>

1. Einleitung

Das Naturdenkmal Zayawiesen (ca. 16 ha) beherbergt die letzten Reste einer ehemals ausgedehnten Feuchtwiesenlandschaft entlang des Fließgewässers Zaya von der Quelle bis zur Mündung in die March. Aufgrund der systematischen Regulierungsmaßnahmen, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, gingen riesige Feuchtgebiete verloren. Zum Schutz der letzten noch vorhandenen Wiesen wurden 1988 die Zayawiesen bei Mistelbach, KG Lanzendorf, zum Naturdenkmal erklärt. Die Wiesennutzung war weiterhin erlaubt, jedoch blieb auch dieses Gebiet nicht vom Strukturwandel in der Landwirtschaft verschont. Wiesenfutter war mangels Tierhaltung nicht mehr notwendig, was zur Nutzungsaufgabe vieler Flächen führte.

Seit einigen Jahren gibt es daher Bestrebungen, jene Flächen wieder in Bewirtschaftung zu nehmen, auf denen noch genügend Potenzial für Wiesenrückführungen erhalten blieb.

Die fachlichen Grundlagen dazu liefert nun das im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes erarbeitete Pflegekonzept für die Zayawiesen (Denner, 2016). Darin wird festgehalten, dass die wichtigsten Biotoptypen Seggenriede und Feuchtwiesen mit sämtlichen Übergängen hin zu wechseltroffenen Wiesen, Schilf- und Strauchweidenbeständen darstellen. „Eine abwechslungsreiche und ökologisch hochwertige Lebensraumausstattung ermöglicht das Auftreten einer hohen Anzahl an Vogelarten. Unter den Brutvögeln ist vor allem das Tüpfelsumpfhuhn hervorzuheben. Abhängig von Wasserstand und Zustand der Seggenriede können hier unregelmäßig zur Brutzeit rufende Männchen gehört werden.“ (Denner, 2016).

Laut Pflegekonzept besteht dringender Handlungsbedarf, um die letzten Feuchtwiesenreste im Naturdenkmal Zayawiesen zu erhalten, da die letzten Erhaltungsmaßnahmen bereits mehrere Jahre zurückliegen und die Verschilfung und Verfilzung der Feuchtwiesen rasch voranschreiten.

Das Schutzgebietsnetzwerk Weinviertel arbeitet seit Herbst 2014 mit lokalen AkteurInnen um die nötigen Pflegemaßnahmen mit den Betroffenen zu erörtern, nötige Grundlagen auszuarbeiten und die Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Im Zuge der Kontakte mit den GrundeigentümerInnen und Nutzungsberechtigten stellte sich bald heraus, dass selbst letzte landwirtschaftlich aktive Bewirtschafter aufgrund der überwiegend feuchten Bodenverhältnisse sowie dem Einsinken der Geräte die Nutzung und Pflege der Wiesen nicht mehr durchführen konnten. Deshalb wurde für das zweite Halbjahr 2016 eine Landschaftspflegefirma mit der Pflegemahd mit Spezialgeräten beauftragt und zwar auf jenen Feuchtwiesen-Flächen, für die die Eigentümer die Zustimmung erteilt hatten. Aufgrund des sehr hohen Wasserstandes sowie der begrenzten Kapazitäten hinsichtlich Ablagerung des Schnittgutes durch die Stadtgemeinde Mistelbach konnte nur ca. 70 % der Fläche gemäht werden. Die noch verbliebenen 30 % wurden im Februar 2017 in Zusammenarbeit mit einer weiteren Landschaftspflegefirma handmaschinell gepflegt.

1.1. Auftrag

Auftrag-Kennziffer: RU5-S-1208/012-2017

Die Beauftragung umfasste die Mahd mit Freischneidegeräten sowie des Abtransports des Schnittgutes bis zum nächsten befestigten Weg.

Der endgültige Abtransport sowie die Entsorgung des Mähgutes wurden mit der Stadtgemeinde Mistelbach als deren unentgeltlicher Beitrag zur Naturdenkmalspflege vereinbart.

Der Auftrag steht folgendermaßen in Bezug zu den Prioritäten im Naturschutz

- Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich, Kurzfassung: Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich (Bieringer & Wanninger, 2011):
Die Pflegemahd zur Erhaltung der Feuchtwiesenflächen im flächigen Naturdenkmal Zaya-Wiese ist keinem der definierten Handlungsfelder des Arten- und Lebensraumtypenschutz direkt zuordenbar. Im Naturdenkmal wurden und werden Pflanzen und Tiere nicht systematisch erfasst. Jedoch ist durch ehrenamtliche ornithologische Beobachtungen das Vorkommen eines in dem Konzept definierten BBSG-Schutzgutes belegt: *Porzana porzana* (Tüpfelsumpfhuhn).
- Naturschutzkonzept Niederösterreich: Das Konzept gliedert sich in 26 Regionen. Das Naturdenkmal Zaya-Wiesen liegt in der Hauptregion Weinviertel. Die Pflegemahd im ggstl. Naturdenkmal trägt zur Erhaltung des laut NÖ Naturschutzkonzept im Weinviertel charakteristischen und naturschutzfachlich besonders wichtigen, jedoch (stark) gefährdeten Lebensraumtyps „Feuchtwiesen und naturnahe Feuchtgebiete“ bei.
- Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+: Die Erhaltung der Feuchtwiesenflächen im Naturdenkmal Zaya-Wiesen trägt zum Biotopverbund und zur Erhaltung von Schutzgebieten entsprechend ihrem Schutzzweck bei (Ziel 10).

1.2. Projektgebiet

Ausschnitt aus dem Naturdenkmal Zayawiesen (KG Lanzendorf, Gemeinde Mistelbach, Bezirk Mistelbach) mit Darstellung der im ggstl. Projekt gepflegten Mähwiesen (transparent violett dargestellte Fläche, Abbildung 1).



Abbildung 1: In transparent violett ist jene Fläche dargestellt, die im Februar 2017 gepflegt wurde (Mahd und Abtransport) (Quelle: Bing Maps, QGIS).

2. Tätigkeiten, Material und Methoden

Am 20. Februar 2017 begannen die Pflegearbeiten. Zum Einsatz kamen vier Personen mit Motorsensen die damit begannen, den Großteil des südlichen Abschnittes zu mähen. Die Arbeiten schritten sehr rasch voran, sodass noch am selben Tag damit begonnen werden konnte, das Schnittgut von der Fläche abzutransportieren (Abbildung 2). Durch das einsetzende Tauwetter war ursprünglich davon ausgegangen worden, die Biomasse mittels Planen aus der Fläche zu ziehen. Die vorangegangene monatelange Dauerfrostperiode ließ den Boden jedoch tief und nachhaltig genug durchfrieren, so dass ein Befahren der Fläche möglich war, was eine große Zeitersparnis und Arbeitserleichterung darstellte (Abbildung 3).



Abbildung 2: Nach der Mahd mit der Motorsense erfolgte ein händisches Zusammenrächen als Vorbereitung für den Abtransport (© Manuel Denner).



Abbildung 3: Aufgrund des vorangegangenen monatelangen Dauerfrosts war ein Befahren der Fläche möglich (© Manuel Denner).

Abgelagert wurde das Schnittgut wie bereits im Herbst 2016 entlang des an die Fläche angrenzenden Radweges. An diesem befestigten Weg kann die Stadtgemeinde Mistelbach die Abholung bei jeder Witterung durchführen (Abbildung 4).



Abbildung 4: Die Ablagerung des Schnittgutes entlang des Radweges ermöglicht die Abholung durch die Stadtgemeinde Mistelbach bei jeder Witterung (© Manuel Denner).

Aufgrund von einsetzendem Regen konnten die Arbeiten nicht wie geplant am 21. Februar 2017 fortgesetzt werden, sondern wurden um eine Woche verschoben. Die Pflegemaßnahmen wurden schließlich am 27. Februar 2017 wiederaufgenommen und tags darauf beendet. Die Abholung durch die Stadtgemeinde Mistelbach erfolgte am 3. März 2017. Die Feuchtwiese ist somit in einem Zustand, der es erlaubt, sie einer regulären Wiesennutzung zuzuführen (Abbildung 5).

3. Ergebnisse

Gegenstand des Auftrages war die Mahd samt Abtransport des Schnittgutes auf 0,35 ha stark verfilzten und mehrere Jahre nicht mehr gemähten Feuchtwiesenflächen im Naturdenkmal Zayawiesen.

Mit der vollständigen Mahd und auch Abtransport des Schnittgutes ist die Fläche nun in einem Zustand, der in der Saison 2017 erstmals seit 2014 eine erneute Wiesenbewirtschaftung ermöglicht (Abbildung 5). In Teilbereichen liegt die letzte Bewirtschaftung sogar noch länger zurück.

Die Grundvoraussetzungen für eine auf naturschutzfachlichen Kriterien fußenden Bewirtschaftung sind somit geschaffen. Es besteht bereits eine mündliche Vereinbarung mit einem Landwirt für die Nutzung des Aufwuchses in Form von Heu. Durch das Vorkommen des Tüpfelsumpfuhns wird der Schnittzeitpunkt mit frühestens 15. Juli festgesetzt.

Für die fünf Parzellen bestehen Pachtverträge mit einem Anrainer des Naturdenkmals. Dieser ist einer der treibenden Kräfte innerhalb des Naturschutzprojektes und es ermöglicht dies eine rasche und unkomplizierte Fortführung der Pflege, da es nun einen zentralen Ansprechpartner gibt. Über diese Fläche hinausgehend wurde ein Großteil der weiteren naturschutzfachlich hochwertigen Feuchtwiesen durch den „Verein für Landschaftspflege Niederösterreich“ gepachtet. In Summe ist dadurch eine erneute und im besten Falle langfristige Pflege und Sicherung der letzten Wiesenreste im Zayatal gewährleistet.



Abbildung 5: Vollständig gemähte Feuchtwiese, aufgenommen am 6.3.2017 (© Manuel Denner).

Literaturverzeichnis

AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG (Hrsg.) 2015. Naturschutzkonzept Niederösterreich. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. 134 S.

ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz 2011. Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich. Kurzfassung. – St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 24 S.

BIERINGER, G. & WANNINGER, K. 2011. Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. Bericht im Auftrag des Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. 169 S.

DENNER, M. 2016. Pflegekonzept für das Naturdenkmal „Zayawiesen Mistelbach“ zur nachhaltigen Verbesserung der ökologischen Situation. Erstellt im Auftrag der RU5, zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch unveröffentlicht.

PFLEGER, B. & JUNGMEIER, M. 2008. Konzept Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich. Studie im Auftrag von: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz durch E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt.